Klasse:

Kriterium	Gewichtung	Notenpunkte
Inhalt	40%	
Ausdruck	20%	
Fehlerindex	40%	

Wörter (summary):

Summary grade

Tab. 1 — **Summary grade**

BE	BE max	Mediation grade
	15	

Wörter (mediation):Tab. 2 — **Mediation grade**

Summary + Mediation		finale grade
	$\square \times \square + \square \times \square$	

Tab. 3 — **Final grade**

Prozent	<20	ab 20	ab 27	ab 34	ab 41	ab 46	ab 51	ab 56	ab 61	ab 66	ab 71	ab 76	ab 81	ab 86	ab 91	ab 96
Notenpunkte	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15

Bewertungsskala

Fehlerindex	> 6,5	bis 6,5	bis 6,1	bis 5,7	bis 5,3	bis 4,9	bis 4,5	bis 4,1	bis 3,7	bis 3,3	bis 2,9	bis 2,5	bis 2,1	bis 1,7	bis 1,3	bis 0,9
Notenpunkte	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15

Fehlerindizes Fach Englisch

Wörter (summary):

- 1 Summarise the text in English in no more than 200 words.
One point (BE) will be deducted for every 10 words that you are over the word limit. Count your words in groups of 10.
Hinweis:
Eine Überschreitung von weniger als zehn Wörtern führt zu keinem Abzug. (Beispiel: 209 Wörter führen zu keinem Abzug, ab 210 Wörtern wird eine Bewertungseinheit (BE) abgezogen, ab 220 Wörtern werden zwei BE abgezogen).

Ruanda macht's vor

- Wer auf dem Flughafen in Ruandas Hauptstadt Kigali ankommt, sollte besser keine Plastiktüte dabei haben. Das wird im Flieger durchgesagt. Das ostafrikanische Land hat die Tüten bereits vor elf Jahren verboten. Es war nicht einfach, das Gesetz damals durchzusetzen, erinnert sich Rose Mukankomeje, die frühere Vorsitzende der Umweltschutzbehörde: „Jeder hat gesagt, soll das ein Witz sein? Schließlich nutzen alle auf der ganzen Welt Plastik.“
- 5 Erst belächelt, wurde Ruanda dann schnell zum Vorreiter. Andere ostafrikanische Länder wollten nachziehen. Kenia versuchte sich mehrmals an einem Verbot und führte es endgültig vor zwei Jahren ein: das strengste Anti-Plastiktütengesetz der Welt. Wer die
- 10 Tüten weiterhin vertreibt, muss mit hohen Geldstrafen oder bis zu vier Jahren Gefängnis rechnen.
- Die Gemüseverkäufer entlang der Straßen in der Hauptstadt Nairobi mussten sich umstellen. „Wir haben normalerweise alles in eine Plastiktüte gepackt“, erklärt eine Obstverkäuferin. Die dünnen Tüten waren danach überall. Am Straßenrand, in den Flüssen
- 15 und sogar in den Bäumen. „African Flowers“ - afrikanische Blüten - wurde der eher stinkende als duftende Schmuck spöttisch genannt. Jetzt werden die Plastiktüten in der Landschaft langsam weniger. Aber es wird noch dauern, bis sie verschwinden, sagt Sam Barratt von der Umweltbehörde der Vereinten Nationen in Nairobi.
- 20 Ob durch das Tütenverbot der Plastikverbrauch insgesamt zurückgeht, steht auf einem anderen Blatt. Viele Supermärkte packen das Obst jetzt in Plastikboxen - eher ein Rückschritt. Doch die Politik diskutiert bereits über weitere Einschränkungen. Barratt hofft, dass es dabei bald Fortschritte gibt: „Wir müssen jetzt auch gegen Plastikflaschen vorgehen. Positiv ist, dass die Industrie anfängt zu verstehen, dass sie dafür verantwortlich ist. Das ist nicht Anti-Plastik, sondern Anti-Plastik-Müll.“
- 25 Auch in der Bevölkerung setzt sich langsam ein Umweltbewusstsein durch. Selbst die Gemüseverkäuferinnen haben sich mit dem Aus für Plastik